



Corinna Rüffer
Mitglied des Deutschen Bundestages

Corinna Rüffer, MdB, Jüdemerstr. 16, 54290 Trier

Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz

– Offener Brief –

Trier, 28.04.2020

Trier:

Jüdemerstr. 16
54290 Trier
Telefon: +49 0651-99 19 52 92
Fax: +49 0651-99 19 52 91
corinna.rueffer.ma08@bundestag.de

Corinna Rüffer, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: JKH
Raum: 1652
Telefon: +49 30 227-72040
Fax: +49 30 227-76042
corinna.rueffer@bundestag.de

Sprecherin für Behindertenpolitik
und Bürgerangelegenheiten

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

anlässlich des Treffens der Ministerpräsident*innen am kommenden Donnerstag bitte ich Sie, Ihre Aufmerksamkeit und die der Runde auf die aktuell äußerst unbefriedigende Situation im Grenzverkehr mit Luxemburg zu richten. Seit Inkrafttreten der Corona-Grenzmaßnahmen ist es zu überflüssigen, unerfreulichen und diskriminierenden, weil einseitigen Grenzschließungen und -übertrittsverböten, gekommen. Während Bundesbürger*innen nicht an der Einreise ins Nachbarland gehindert werden, erfahren das unsere europäischen Partner*innen aus Luxemburg ganz anders. Können sie keinen „Passierschein“ vorweisen, d. h. mit besonderem Grund ihren Wohnort, ihre Arbeitsstelle oder andere wichtige Verpflichtungen in Deutschland nachweisen, wird ihnen eine Einreise nach Deutschland verwehrt. So kommt es zu schwer erträglichen Situationen, zum Beispiel wenn eine Luxemburgerin ihr Pferd nur deshalb nicht füttern kann, weil es auf einer deutschen Weide steht, obwohl sie alle erforderlichen Papiere vorzeigen konnte.

Bereits vor Wochen berichteten Alfred Wirtz und Romain Osweiler, Bürgermeister-Kollegen der Grenzgemeinden Ralingen und Rosport-Mompach:

„(...) Viele Menschen im Kreis erleben zurzeit geschlossene Grenzen, die es in unserer Großregion seit Jahren zum Glück nicht mehr gibt. Wir leben in einer Region, in der Europa vorbildlich gelebt wird und der europäische Gedanke lebendig ist. (...) Auf beiden Seiten von Sauer und Mosel wurden Strukturen geschaffen, die ein Leben ohne den anderen kaum zulassen -



Einkaufen, Wohnen, Arbeiten, Kultur, Freizeitangebote, Sport. Die europäische Gemeinschaft wurde geschaffen, um Krisensituationen, wie sie zurzeit durch die Corona Pandemie ausgelöst wurde, gemeinsam besser lösen zu können. Wir sind erschrocken, dass man reflexartig in alte Verhaltensmuster zurückfällt, statt gemeinsam grenzüberschreitend zu handeln. (...) Wenn wir jetzt mit Waffenpräsenz an den Grenzen kontrolliert werden, empfinden wir das, 75 Jahre nach dem Kriegsende, unverständlich. (...)“

Ein Schrei der Empörung ging seitdem vor allem durch die Luxemburger Medien. Kommentare auf der RTL-Webseite sprechen von einem Gefühl wie als Schwerverbrecher, aber auch davon, in Zukunft auf den Einkauf beim deutschen Nachbarn verzichten zu wollen.

Als Trierer Bundestagsabgeordnete halte ich engen Kontakt zu den Menschen im Landkreis Trier-Saarburg. Ich empfinde es als unerträglich, die Lebensadern der Großregion gewaltlos so zerschnitten zu sehen. Denn die zum Glück grenzenlos zwischen Menschen gewachsenen Beziehungen stellen genau diese Lebensadern im Herzen Europas dar.

Ich bitte Sie daher, beim kommenden Gespräch im Kreis Ihrer Kolleg*innen die geschilderte Situation zu erörtern. Mit dem Ergebnis, die Grenze zwischen Deutschland und Luxemburg schnellstmöglich zu öffnen – um sie nie wieder zu schließen.

Mit freundlichen Grüßen

Corinna Rüffer MdB